

STUDE ALBTAL ETTLINGEN

ORT: ETTLINGEN (D)
STUDIÉ: 1990–1991
BAUHERRSCHAFT: SOMMERAKADEMIE KARLSRUHE
IN KOOPERATION MIT DER STADT ETTLINGEN (D)
KULTURINGENIEURE: BASLER & HOFMANN, ZÜRICH

Die Albtal-Studie befasst sich mit den architektonischen Entwicklungsmöglichkeiten eines alten, lang gezogenen Industrietales im Schwarzwald vor Ettlingen. In diesem Tal, traditionell beherrscht von zwei Textilunternehmen, kollidieren heute deren Expansionsprojekte mit den Bedürfnissen der Stadt. Um es als Naherholungsgebiet zu erhalten und auch seiner mikroklimatischen Bedeutung wegen – aus dem Tal strömt ein thermischer Wind in die Stadt, welcher für das milde Klima des Ortes von Bedeutung ist – war es mit einem zeitweiligen Bauverbot belegt.

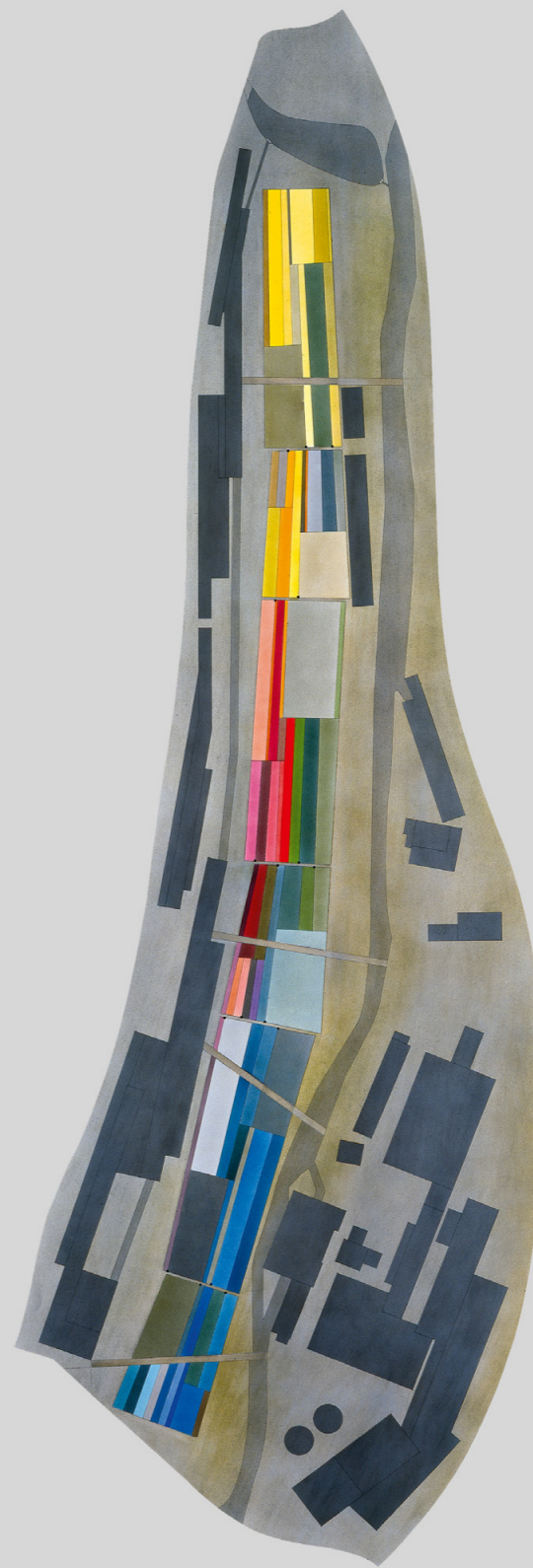
Das Projekt wurde über seine unmittelbaren formalen Implikationen hinaus ein Versuch, in einer sozial und politisch immer komplizierter argumentierenden Gesellschaft Parameter für einen urbanen Entwurf jenseits rein technokratischer Festlegungen zu finden; für uns eine Möglichkeit, in einer öffentlichen Auseinandersetzung verbale Begriffe durch architektonische zu ersetzen, um die Diskussion zu vereinfachen und damit wieder in Gang zu setzen. Dies bedingte vor allem komplizierte Diskussionen mit vielen Spezialisten und Beteiligten.

Wir versuchten nachzuweisen, dass im Tal unter Berücksichtigung des Windflusses sehr wohl beträchtliche Volumen möglich sind, auch ohne sich durch vordergründige «Strömungslinienarchitektur» anzubiedern. Im Kern schlägt das Projekt einen Handel vor: Die Industrie beschränkt sich hauptsächlich auf einen schlangenförmigen Körper an der einen Talseite, dessen Masse in Windrichtung kontinuierlich wächst. Seine Längswand trennt den Talboden vom Verkehr und schafft dort Raum für einen neuen städtischen Park. Mit den bewaldeten Hängen des Schwarzwaldes und deren Kaltluftströmungen entsteht ein Windkanal, der die Pflanzenfelder des Parks in einen Kreislauf einbindet. In den künstlich bewässerten Blumenfeldern wird der Talwind kontinuierlich abgekühlt und befeuchtet. Die Bepflanzung ist damit Teil einer Art Klimaanlage, aber auch Teil desselben strukturellen Konzeptes wie die Gebäude: Sie unterliegt dem gleichen Gedanken des Längsrhythmus und des Wachstums wie die Architektur. Darüber hinaus entfaltet der Park Figuren aus den natürlichen Farben der Pflanzen und eine Bewegung von aussen nach innen nach dem Wechsel der Jahreszeiten.

The Study for the Albtal is occupied with the possibilities for the architectural development of an old, industrial valley stretching out in the Black Forest before Ettlingen. This valley, traditionally dominated by two textile firms, was now experiencing the collision of their expansion with the needs of the city. A temporary building ban was imposed in order to preserve the valley as a recreational area and also for the sake of its crucial microclimate (a thermal wind blows from the valley into the town, which is important for the town's mild climate).

Beyond its immediate formal implications, the project also became an attempt to find parameters for urban design beyond purely technocratic provisions in a society in which social and political arguments are becoming increasingly more complex. For us, it was the opportunity to replace verbal arguments with architectural ones in a public dialogue, in order to simplify the discussion and thereby get it going again. This demanded, first and foremost, complicated talks with a number of specialists and participants.

We attempted to prove that by taking into consideration the wind currents, considerable volumes are, indeed, possible in the valley without currying favor with superficially "streamlined architecture." At its core, the project proposed a deal. Industry would limit itself mainly to a snake-shaped body on the one side of the valley, with its mass growing continually in the direction of the wind. Its longitudinal walls would separate the base of the valley from the traffic, making room for a new city park. With the wooded slopes of the Black Forest and their currents of cold air, a wind channel would arise integrating the fields of plants into a cycle. The valley wind would be continually cooled and moistened in the artificially watered flower fields. Planting flowers is thus part of an air conditioning of sorts, but also part of the same structural concept as the building; and is subject to the same considerations of longitudinal rhythm and growth as the architecture. In addition, the park's figure develops from the natural colors of the plants and a movement from outside to inside based on the change of seasons.

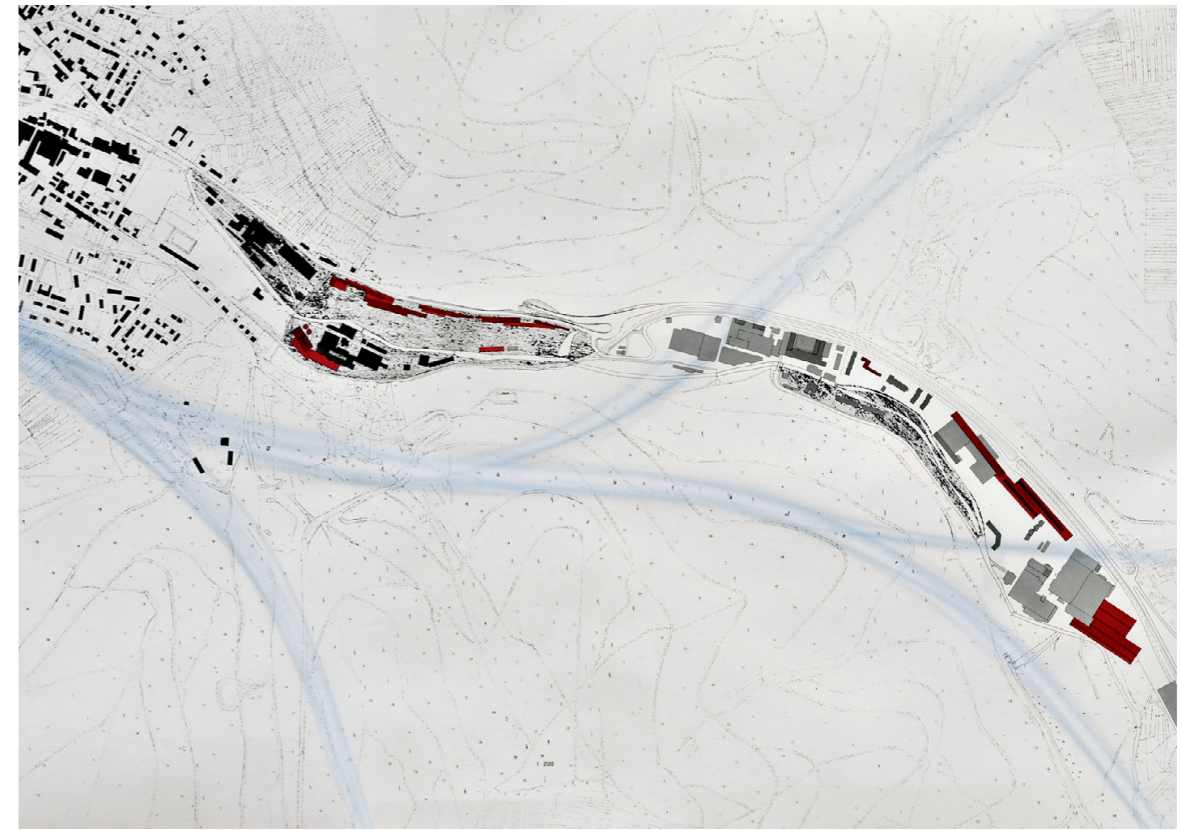




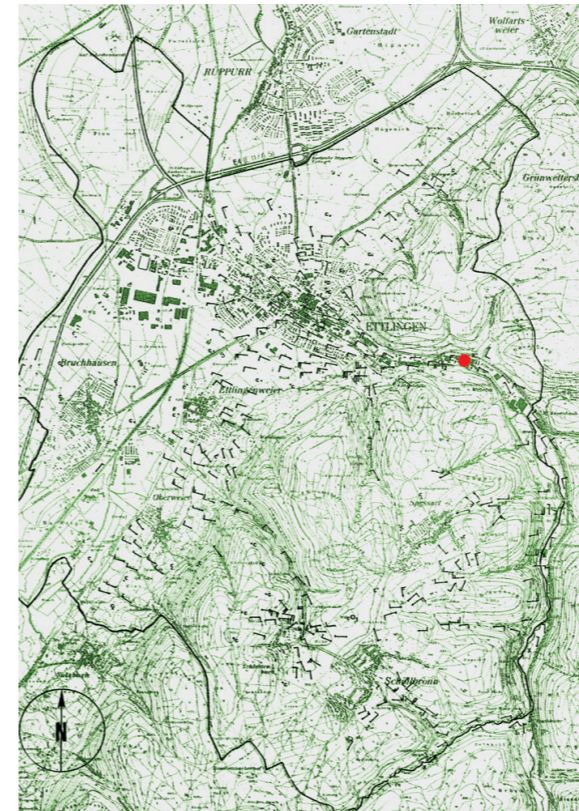
Luftbild des unteren Albtals



Alte Industrieanlagen im Albtal

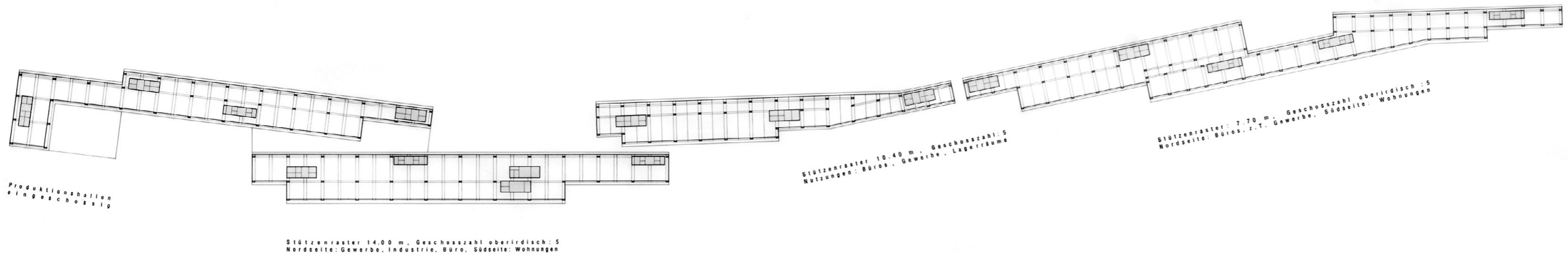


Albtal mit Projektstandorten und Hauptwindströmungen (verschoben dargestellt)



Windrichtungen der thermischen Strömung im unteren Albtal

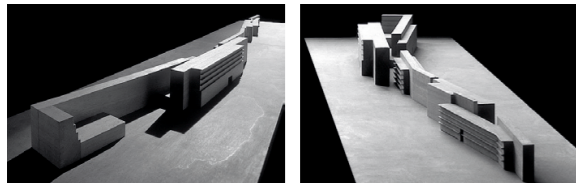
Die Standorte der alten Städte berücksichtigten mikroklimatische Faktoren wie beispielsweise die sommerliche Auskühlung durch die Kaltluftströmung in Seitentälern. Die neuen Architekturen setzen sich mit diesen Strömungen auseinander.



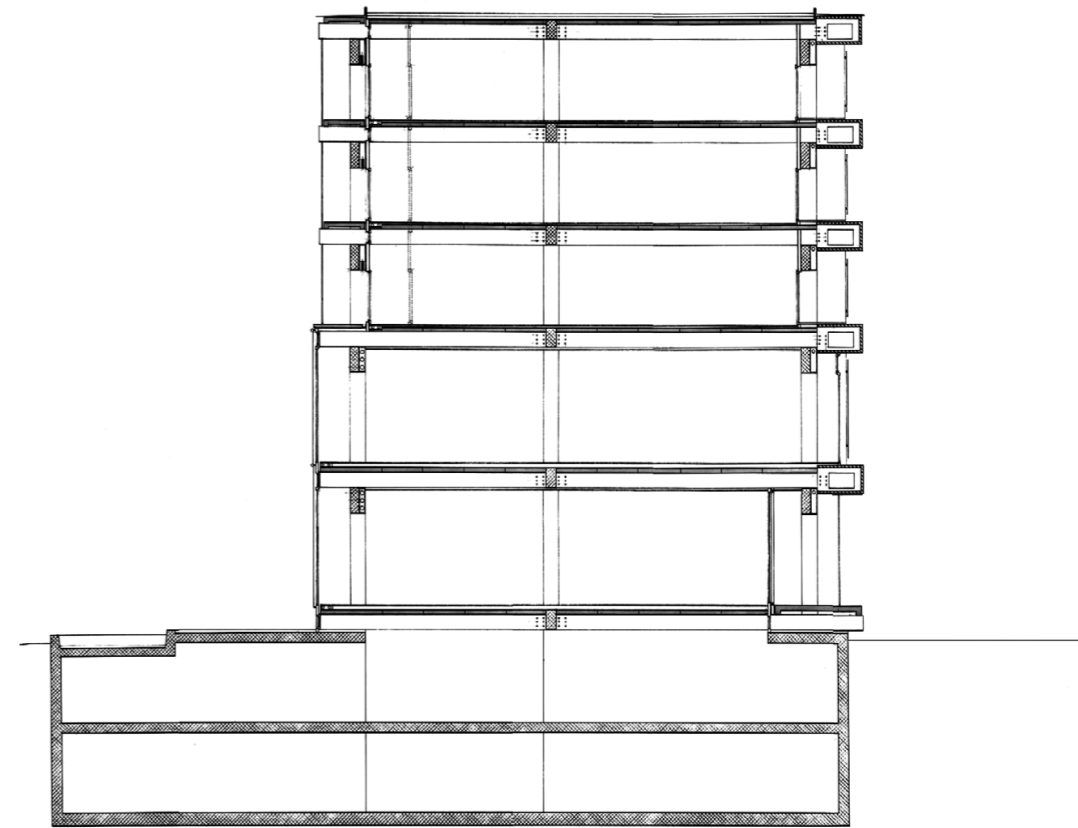
BAUSTRUKTUR MIT ZUM TALENDE WACHSENDE BREITE, ACHSWEITE UND HÖHE FÜR WOHNUNGEN (OBERER TEIL), GEWERBE UND DIENSTLEISTUNG (UNTERER TEIL)



Schnittmodell



Gesamtmodell

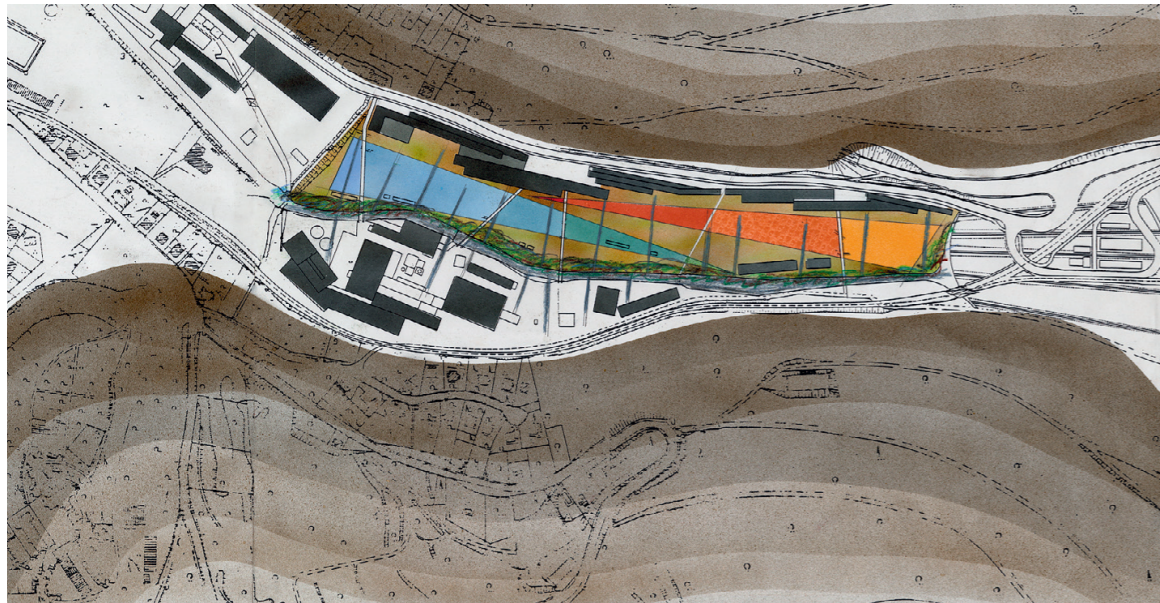


QUERSCHNITT: ISOLIERTE TRÄGERSTRUKTUR MIT RELATIV GROSSER SPANNWEITE

Die Gebäude sind ein Gestell, das verschiedenste Nutzungen und Fassadenpositionen zulässt. Balken, Stützen und Unterzüge bestimmen den Ausdruck, in die nachträglich entsprechend den Bedürfnissen räumliche Abschlüsse eingefügt werden können.



Innenraumansicht in niedrigem Geschoss



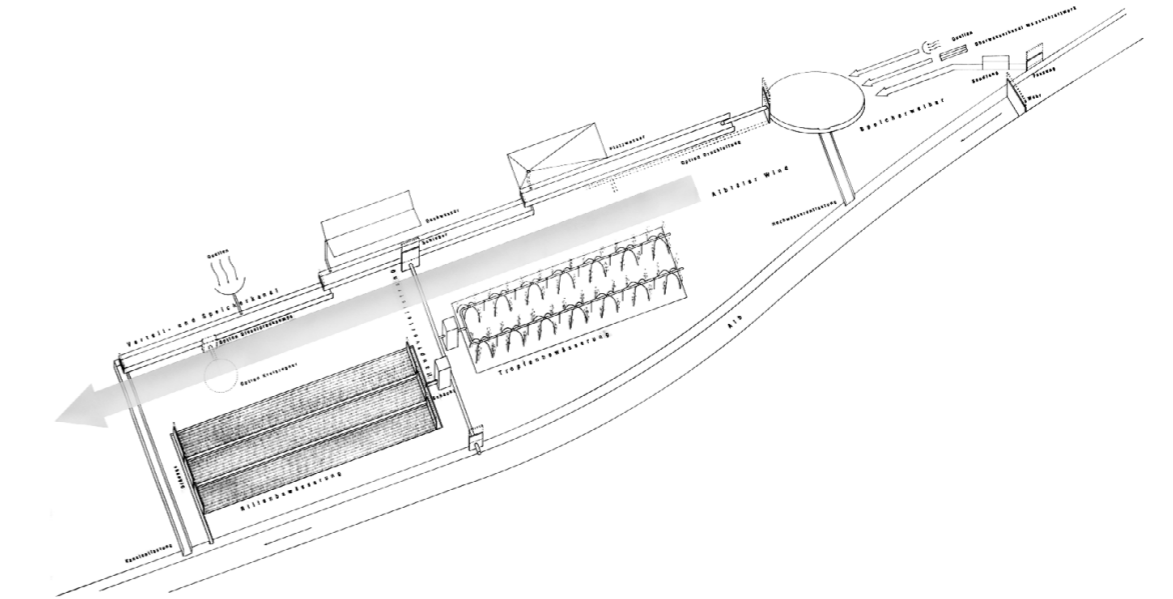
Entwurfsskizze für das Blumenmuster des Parks



Verschiedene Farbstadien der Blütenfelder zu unterschiedlichen Jahreszeiten



Farbentwicklung des Parks im Frühling und im Spätsommer



BEWÄSSERUNGSSYSTEM MIT BACH- UND REGENWASSER ZUR STEUERUNG DER WASSERAUFNAHME DER PFLANZENFELDER

Die riesige «Befeuchtungsanlage» ist teils öffentliche Parkanlage, teils vermietet oder ein Spielfeld. Ihr artifizierlicher Charakter wird durch die farblich komplementären Pflanzungen in den geometrisierten Feldern gesteigert.



044 Bild- und Plannachweis

- s.1 Meili & Peter Architekten AG (MMMP)
- s.2 MMMP
- s.3 Stadt Ettlingen (oben); MMMP (Bildserie)
- s.4 MMMP
- s.5 Heinrich Helfenstein (mitte);
MMMP (oben und unten)
- s.6 MMMP
- s.7 Heinrich Helfenstein (oben);
MMMP (mitte und unten)
- s.8 MMMP
- s.9 MMMP